

Gemeinderat Wolfgang Ziegler /PRO BAMMENTAL:

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir uns dieses Jahr die eigene Redezeitbeschränkung auferlegt haben, darf ich als letzter der heutigen Redner, zum 225 Seiten umfassenden Etatentwurf 2016 die Stellungnahme unserer Fraktion zum Verwaltungshaushalt mit einem Volumen von rd. 15,5 Mio. €, zum Vermögenshaushalt mit rd. 2,7 Mio. € und zum Haushalt für den Eigenbetrieb Wasserversorgung innerhalb von 10 Minuten vortragen.

Waren in den vergangenen Jahren noch die Finanzsituation der Gemeinde und die Ungleichbehandlung durch Bund und Land das beherrschende Thema der Einleitung zur Haushaltsrede, so hat uns jetzt zusätzlich auch das Chaos der globalen Politik erreicht. Fehler, die in der Welt- und Europapolitik gemacht wurden lösten einen Zustrom von Hilfesuchenden aus, der unser Land an den Rand der Belastungsgrenze drängt. Hinzu kommt, dass es zur Bewältigung an einem abgestimmten europäischen Flüchtlingsplan mangelt.

Neben den humanitären Aspekten sind wir der Überzeugung, dass Vielfalt auch eine Bereicherung ist, von der wir profitieren können, wenn die Integration schutzbedürftiger Personen gelingt. Die Hilfsbereitschaft für Menschen in Not ist überwältigend. Das ehrenamtliche Engagement so vieler Menschen zeigt einmal mehr das soziale und menschliche Gesicht unseres Landes. Auch bei uns in der Gemeinde. Für diesen menschlichen, aber dennoch alles andere als selbstverständlichen Einsatz bedanken wir uns persönlich bei allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern.

Nun aber zu den vorliegenden Zahlen 2016

Auch wenn wir in diesem Jahr weiterhin starke Einnahmezuwächse verzeichnen werden, stehen wir in den kommenden Jahren, dies zeigen uns bereits die diesjährigen Ansätze und die fortgeschriebenen Zahlen für die Finanzplanung 2017 – 2019 unter einem starken Konsolidierungsdruck.

1. Die Ausgaben für den Vermögenshaushalt 2016 sind nur durch eine kräftige Rücklagenentnahme von über 900 Tsd. € und durch die Grundstücksverkäufe im Neubaugebiet von rd. 1 Mio. € zu decken. Für 2016 bedeutet dies, dass trotz der Zuführung von über 600 Tsd. € aus dem Verwaltungshaushalt, rd. 70 v.H. der Ausgaben durch die Rücklagenentnahme und durch einmalige Grundstückserlöse finanziert werden. Auch bei einer weiterhin günstigen prognostizierten Einnahmesituation über 2016 hinaus wird die noch vorhandene Rücklage Ende 2016 von rd. 600 Tsd. € in 2017 aufgebracht werden.
2. Der Haushalt 2016 ist geprägt von wichtigen Investitionen wie z.B. der Sanierung der Elsenzhalle, Feuchtigkeitssanierung des Rathauses, neue Rathausplatzgestaltung, Straßen- u. Kanalbau, Sanierung der Elsenzhalle, Bau der Notunterkunft, um nur einige der beabsichtigten Maßnahmen zu nennen. Ein Schwerpunkt bildet ebenfalls die Investitionen in energetische Maßnahmen, wovon wir uns künftig auch Kosteneinsparungen erhoffen und unseren Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten.
3. Für 2016 und voraussichtlich auch 2017 werden wir ohne Inanspruchnahme von Investitionskrediten auskommen und unsere Schulden im Kernhaushalt 2016 auf rd. 1,2 Mio. € und Ende 2017 auf rd. 1,1 Mio. € reduzieren.

4. Die negative Seite der Medaille ist, dass die in den nächsten Jahren geplanten Maßnahmen , wie z.B. die Großprojekte für die Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeugs, Ersatzbeschaffungen für den kommunalen Fuhrpark, Kosten für die Sanierung der Schwimmbadsiedlung , weitere Straßen-und Kanalsanierungen sowie den Kosten für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes, die sich auf überschlägig rd. 4,5 Mio. € belaufen, nach heutigen Stand mit rd. 1,5 Mio. € durch Investitionskredite gedeckt werden müssen, wenn die zweifelsfrei notwendigen Investitionen in unsere örtliche Infrastruktur alle realisiert werden sollen.

Umso mehr ist darauf zu drängen, dass neue teure Projekte nur mit ausgesprochener Vorsicht und mit größter Sparsamkeit angegangen werden dürfen. Wir sind als finanzschwache Kommune auf Gelder aus dem Finanzausgleich angewiesen und deshalb nicht in der Situation neben unseren zu stemmenden Pflichtaufgaben zusätzlich weitere Projekte, die nicht äußerst dringlich sind, anzugehen.

Erfreulich ist es, dass es uns in den letzten Jahren immer gelungen ist, die freiwilligen Leistungen nicht zu kürzen. Wir haben in Bammental ein funktionierendes Gemeinwesen, eine engagierte Bürgerschaft und aktive Vereine. Sie sind die Basis dessen, was unsere Gemeinde so lebenswert macht. Davon wollen wir auch in den kommenden Jahren nicht abrücken.

Die bisherige sehr erfreuliche Einnahmeentwicklung ermöglicht uns die stark gestiegenen Ausgaben, dazu zählt z.B. die Kleinkindbetreuung, zu finanzieren. Unserer Auffassung nach ist es richtig und sinnvoll, weiterhin in die Kinderbetreuung und den Ausbau der Jugend- und Sozialarbeit zu investieren, ist es doch ein wichtiger Beitrag zur Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Der Ausbau der Betreuungsplätze sowie der Ferienbetreuung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Wiedereinstieg vieler Frauen ins Berufsleben und die Grundlage für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aller Eltern. Daneben ist auch die Flexibilität der Betreuungszeiten in unserer Gemeinde auf hohem Niveau angesiedelt. Der Ausbau unserer Kindertageseinrichtungen ist zwar kostenintensiv, aber eine Investition in die Zukunft.

In diesem Zusammenhang noch ein Hinweis zu den Zuständen auf den Kinderspielplätzen. In den vergangenen Jahren sind hier erhebliche Verbesserungen erzielt worden. Gerade für den Spielplatz Dammweg wäre eine neue Umzäunung und die Aufstellung einiger neuen Geräte angebracht. Wir schlagen vor, dass dieser Punkt der Kindergartenausschuss in einem der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung nimmt.

Mit der Gründung und unserem Beitritt zum Zweckverband „High- Speed- Netz Rhein-Neckar“ wurden Bammental neue Perspektiven eröffnet, ein schnelles, flächendeckendes und zukunftssicheres Glasfasernetz zu installieren. Eine schnelle Internetanbindung ist eines der wichtigsten Kriterien bei Standortentscheidungen im Wettbewerb um junge Familien und Unternehmen. Für 2016 sind Investitionen von 250 Tsd. € geplant. Jeden Euro den wir für bessere Internetverbindungen investieren, ist deshalb richtig und nachhaltig.

Zur 1000 - Jahrfeier 2016 und Anmerkungen zur Brauchtumspflege

Eine Haushaltsrede ist neben dem Blick auf die Zukunft auch immer ein wenig Rückblick auf das vergangene Jahr. Dank an Sie Herr Bürgermeister, dass Sie frühzeitig mit Ihrem Engagement die Weichen für das Gelingen der 1000-Jahrfeier gestellt haben. Besonderen Dank an allen an der Vorbereitung und für die Durchführung der Feierlichkeiten beteiligten

Personen und Institutionen. Wir befürworten die angedachten Maßnahmen am Dörndl in Bammental und am Alten Turm. Gewünscht hätten wir uns noch, wie bereits mehrfach vorgetragen, den freien Blick von der Elsenzbrücke zum Wahrzeichen unserer Gemeinde, dem Alten Turm, durch Rückschnitt von Sträuchern und Bäumen wieder herzustellen. Dies würde der Gemeinde im Jubiläumsjahr gut zu Gesicht stehen. Leider fehlt es bisher an der Unterstützung durch die Verwaltungsspitze und einer Mehrheit im Gemeinderat. Dies ist einfach schade!

Einige Ausführungen zur Pflege des Brauchtums, die übrigens auch Inhalt der Rede des Herrn Bürgermeister als Schirmherr zur Eröffnung der Kerwe 2015 war. Die ganzen Jahre war es Brauch, dass der Fassbieranstich zusammen mit den beiden dem Brauchtum verschriebenen Kerwevereine von statten ging. Bleibt zu hoffen, dass dies künftig wieder so gehandhabt wird und sanft ausgedrückt, die Politik wegen anstehenden Landtagswahlen aus dem Spiel bleibt.

Wassergebührenerhöhung ab 2016

Die Ende vergangenen Jahres bereits beschlossene notwendige Erhöhung der Wassergebühren wurde auf das erforderliche Mindestmaß begrenzt. Auch in diesem Bereich verzichten wir auf einen Gewinn und auch auf eine mögliche Konzessionsabgabe. Allerdings müssen wir darauf hinweisen, dass auch in den kommenden Jahren erhebliche Gelder in die Sanierung des Wasser- und Kanalnetzes fließen werden.

Für das Jahr 2016 wünschen wir uns,

- ein Jahr der guten kommunalpolitischen Zusammenarbeit,
- ein Jahr der wirtschaftlichen Entwicklung mit Augenmaß,
- ein Jahr der Toleranz und des engagierten Miteinanders und dass wieder
- ein Jahr der Weichenstellung für die Zukunft wird.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und alle Gremien für die geleistete Arbeit und die Unterstützung.

Die Fraktion der Wählervereinigung **Pro Bammental** stimmt dem Etatentwurf 2016 und dem Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs Wasserversorgung zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Wolfgang Ziegler